Nebraska Staats-Anzeiger.

State Hist Society 21531

Jahrgang 16. | Lincoln, Neb., Donnerstag, 30. Januar 1896 | No. 37.

Telegramme.

Bundeshauptstadt.

Eine Resolution betreffs Armeniens.

Washington, 22. Jan. Der Cullom vom Senats-Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten erstattete heute im Senat Bericht über eine Resolution betreffs der armenischen Wirren.

Dieselbe führt die sich auf religiöse Freiheit in der Türkei beziehenden Bestimmungen des Berliner Vertrages auf und erklärt, daß es die Pflicht der Ver. Staaten sei, die ernstliche Hoffnung auszusprechen, daß die europäischen Mächte eine Ausführung des Vertrages herbeiführen und ersucht den Präsidenten, daß diese Resolution den Regierungen der Signaturmächte Großbritannien, Deutschland, Oesterreich, Frankreich, Italien und Rußland zugesandt werde.

Die Resolution erklärt schließlich, daß der Senat und das Repräsentantenhaus den Präsidenten darin unterstützen werden, wenn er alles in seinen Kräften thun werde, eine Milderung der gegenwärtigen Lage herbeizuführen. Mehrere Senatoren waren jedoch der Ansicht, daß die Resolution von solcher Tragweite sei, daß sie einer weiteren Erwägung bedürfe.

Senator Cullom gab diesen Vorstellungen nach und zeigte an, daß er morgen um Beschlußfassung über die Resolution nachsuchen werde.

Washington, 22. Januar Herr Wolcott ließ sich heute im Senat unter gespannter Aufmerksamkeit seiner Zuhörer in längerer Rede über die Monroe Doctrin vernehmen.

Washington, 22. Jan. Der Präsident benachrichtigte heute den Senat von der Ernennung folgender Beamten: Ignacio Zepuloida von California zum Gesandtschafts-Sekretär in Mexico.

Zu Quits-Ingenieuren im Zollmarine-Dienst: W. L. Maxwell von California und H. A. Seymour von Florida.

Zu Postmeistern:

J. R. Blanie, Martinez, Cal.; J. F. Banning, Monrovia, Cal.; J. E. Carr, Nevada City, Cal.; J. R. Lynch, Lindsburg, Kansas; K. Schwan, Flandro, S. D.; H. M. Ogden, Carbondale, Ill.; W. Heeb, Newman, Ill.; J. R. Leithold, Postville, Iowa.

Washington, 23. Jan. Beim gestrigen Schluß der Geschäftsstunden belief sich der Kassenbestand im Bundesschatzamt auf $178,081,286; $53,381,659 entfielen davon auf die Goldreserve.

Illinois.

Eine Forderung von 200,000,0000.

Champaign, 22. Jan. Hier fand zwischen L. C. Blaisdell und 20 anderen Bürgern von Champaign einerseits und A. J. Kunkendall von Springfield, sowie Capt. J. J. Abel und John T. Ferguson von Decatur, andererseits eine Conferenz über Maßregeln zur Verfolgung eines ungeheuren Anspruchs gegen die Regierung statt. Die genannten Herren werden nach Conferirung mit Bürgern von Indianapolis sich nach Washington begeben.

Der fragliche Anspruch wird begründet auf der vor 30 oder mehr Jahren an den damaligen Gouverneur von Utah, Charles Durkee, erfolgten Ueberweisung von Union Pacific Bonds im Betrage von über $60,000,000. L. C. Blaisdell ist der Trustee für die Durkee'schen Erben und hat viel Zeit und Geld auf die Untersuchung ihrer Ansprüche verwandt.

Nach seiner Angabe habe der ehemalige Finanzsecretär Folger die Existenz der Ueberschreibung dieser Bonds eingeräumt. Ferner sagt Blaisdell, ihm stehe das beste Rechtsgutachten zur Seite, daß die durch Zins und Zinseszinsen jetzt fast auf $200,000,000 angelaufene Forderung wiedererlangbar für die Durkee'schen Erben sei.

Iowa.

Ottumwa, 23. Jan. Der im Staate Iowa wohlbekannte ehemalige Richter E. L. Burton ist gestern nach einer dreijährigen Krankheit an Lähmung gestorben.

Dubuque, 23. Jan. Der Zollsurveyor im hiesigen Hafen, W. C. Swenen, starb gestern Abend im Alter von 63 Jahren. Er war in Kentucky geboren und ein Verwandter des Finanzsekretärs Carlisle.

Ohio.

Gompers wird sich der Sache annehmen.

Columbus, 22. Jan. Der Präsident des hiesigen Zweiges der „Federation of Labor", erklärt, daß der Präsident des Nationalverbandes jener Genossenschaft, Samuel Gompers, hierher kommen werde, um Schritte in Sachen der 17 Männer zu thun, welche wegen Gründung eines Arbeitervereins entlassen wurden.

Ein ohio'er Staatsgesetz setzt hierfür eine Strafe fest. Die betreffende Firma leugnet nicht, die Leute aus oben angeführten Gründen entlassen zu haben.

Dies wird die erste wichtige Erprobung des Gesetzes sein. Die Entlassung jener Arbeiter erfolgte am 20. Januar.

Columbus, 22. Jan. Die Lokomotive des New York und St. Louiser Schnellzuges auf der Little Miami Bahn explodirte heute Morgen 11½ Meile von Süd Charleston. Der Lokomotivführer Clark A. Trimble und Heizer George Waters, beide von hier, kamen dadurch zu Tode. Sonst wurde Niemand getödtet oder verwundet. Das Geleise ist aufgerissen, was die Transferirung der mit anderen Zügen kommenden Züge zeitweilig nöthig macht.

Der Zug verließ New York Dienstag Nachmittag 2 Uhr, Columbus heute Morgen 7.15 und war in St. Louis heute Abend fällig. Mit Ausnahme der Schlafwagen gingen alle Waggons in Trümmer.

Später: Herr Schwartz, Chef-Clerk bei der Pan Handle-Bahn, erklärt, daß ein Post-Clerk derart verletzt sei, daß er ärztliche Hülfe bedürfe. Sechs Passagiere zogen sich leichte Verletzungen zu.

Der Post- und zwei Passagierwagen sind zertrümmert. Die sechs verletzten Passagiere befanden sich in einem derselben, der sogenannten Coach.

Die beiden Post-Clerks, welche erheblich, aber nicht gefährlich verletzt wurden, heißen George Ulam und John Torrence.

Die übrigen Verletzten sind:

Wm. T. Wallace Wm. Spicer von Harrisonburg, Va.; Charles Mayer von Texas; H. Ramsay, Frau C. E. Bedell, H. D. de Lock von Ohio; Gov und Lily Cochran von Springfield, O.

Youngstown, 22. Januar Eine der Aufzug-Maschinen der Ohio Steel Co. wurde heute Morgen 6:45 fehlerhaft und zwei Förder-Apparate gingen mit furchtbarer Geschwindigkeit auf und nieder. Charles Harmasti befand sich auf einer der Förder-Apparate am Boden. Er schnellte in die Höhe und wieder zurück mit solcher Kraft, daß sein ebenen Hüften, sein Schädel und das Genick gebrochen waren und die Verletzungen seinen augenblicklichen Tod herbeiführten. Pat Nagle und Andy Plasko waren auf dem Förder-Apparate am obern Ende der Aufzugs-Vorrichtung und wurden bei der Ankunft unten abgeworfen. Beide sind verletzt, aber nicht lebensgefährlich.

Wisconsin.

West Superior, 22. Jan. Die drei Halbblut-Indianerinnen, deren Ausweisung nach Canada General-Einwanderungs-Commissär Stump angeordnet hatte, hatten sich irgendwo am oberen Ende des Sees verborgen. Nach der Behauptung der Duluther Polizei sollen sie sich in der Stadt befinden, obwohl der hiesigen Polizei jede Kenntniß von deren Schlupfwinkel mangelt. Die Frauenzimmer wurden vor einer Woche auf Grund eines Habeascorpus-Befehls aus dem County-Gefängniß zu Duluth entlassen und verschwanden unmittelbar darauf. Einwanderungs-Inspektor Stokes dahier, welcher auf bundesgerichtlichen Befehl hin ihre Verhaftung, wegen Verletzung der Einwanderungs-Gesetze, veranlaßt hatte, sieht dem baldigen Eintreffen der Deportationspapiere entgegen und werden dann Rechercken nach den Flüchtlingen angestellt werden.

Nebraska.

Omaha, 22. Jan. Die Steats-Transportations-Behörde zu Lincoln hat den in Omaha einlaufenden Eisenbahnen aufgegeben, am 1. Mai d. Js., mit dem Bau eines Central-Bahnhofes zu beginnen. Dem Vernehmen nach opponiren die Milwaukee- und Rock Island-Bahn den unterbreiteten Plänen.

Kentucky.

Frankfort, 22. Jan. Heute nahmen beide Häuser der Legislatur in gemeinsamer Sitzung die erste Abstimmung zur Erwählung eines Nachfolgers Blackburns in den Bundessenat vor. Ihr Ergebniß war:

Hunter 68, Blackburn 58, Carlisle 2, McCreary 6, Wilson 1, Buckner 1.

Maryland.

Senatorenwahl.

Annapolis, 22. Jan. Die Legislatur ratifizirte heute in gemeinsamer Sitzung das gestrige Vorgehen der republikanischen Parteiversammlung und erwählte den Congreßrepräsentanten George L. Wellington als Nachfolger von Charles H. Gibson, dessen Amtstermin im Bundessenat am 3. März 1897 erlischt.

Von den Republikanern weigerten sich 17 der Stimmabgabe, während einer seine Stimme für Goldsborough abgab. Auch acht Demokraten mißachteten die Caucus-Nomination des German'schen Candidaten, Senator John W. Smith und stimmten für andere Candidaten.

Die Schlußabstimmung resultirte in: George Wellington 63, Philip L. Goldsborough 1, John Walter Smith (Dem.) 23, John R. Pattison (Dem.) 7, J. E. Ellwood (Dem.) 1.

Texas.

Weimar, 23. Jan. Ein Neger Namens Jim Harris, schoß gestern Abend auf den Stadtmarschall Hatch York und tödtete ihn auf der Stelle. Eine furchtbare Aufregung herrscht dieserhalb in der Stadt und die Bürger durchsuchen die Gegend nach dem Mörder, für den der Strick, wenn er gefaßt werden sollte, bereits gedreht ist.

New York.

New York, 22. Jan. Oberst John A. Peck von Kansas City, der kürzlich zum Ver. Staaten Gesandten nach der Schweiz ernannt wurde, trat heute mit dem Dampfer Wilhelm der Zweite die Fahrt nach Gibraltar an, von wo er sich weiter auf seinen Posten begeben wird. In seiner Begleitung befanden sich seine Gattin, seine Tochter und Herr W. R. Hereford von Kansas City.

Unsichere Regionen.

New York, 22. Jan. 200 Personen, welche behufs Besuchs der Türkei und des Orients, den am 4. Februar d. Js., von hier abzufahrenden französischen Dampfers La Touraine engagirt hatten, haben heute die Mittheilung erhalten, daß der Ausflug unterbleibt. Die unsicheren Zustände in der Türkei, beziehungsweise die Ungewißheit hinsichtlich des Reisenden im Gebiete des Sultans zu gewährenden hinlänglichen Schutzes verursachte das Fallenlassen der Tour.

Der Vergnügungs-Ausflug auf dem Dampfer Friesland, mit demselben Ziele, dessen Abfahrt auf den 20. d. Mts. festgesetzt war, wurde aus denselben Gründen aufgegeben.

Kabel-Depeschen.

Deutschland.

Ein kaiserlicher Dankerlaß.

Berlin, 22. Jan. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht heute Nachmittag einen kaiserlichen Erlaß in Bezug auf die Feier des 25. Anniversariums der Wiederherstellung des deutschen Reichs und sagt:

„Die vom In- und Auslande erhaltenen zahlreichen Telegramme verleihen dem Kaiser aufrichtiges Vergnügen und Stärke in dem Bewußtsein, daß das deutsche Volk sich niemals die Früchte von 1870—71 entreißen lassen und stets seine Besitzungen zu vertheidigen wissen wird.

Das Dekret spricht ferner allen Jenen den wärmsten Dank aus, welche Zeugniß von ihrem Wunsche abgelegt haben mit dem Kaiser zusammenzuwirken, zur weiteren Stärkung Deutschlands Einheit und Förderung seiner Wohlfahrt, sowie denen, welche seiner in Gesinnungen der Loyalitätgedachten.

Berlin, 22. Januar Die Möglichkeit einer Reichstagsauflösung steht in Aussicht. Man in durch die Erklärung des Kaisers beim Festbankett am vergangenen Samstag, daß eine stärkere Flotte zum Schutze der deutschen Interessen und der Deutschen selbst im Auslande nothwendig wäre, auf die baldige Einbringung einer Marinevorlage größeren Umfanges vorbereitet. Mit Sicherheit ist eine solche zu erwarten, ihr Schicksal im Hause aber schwer vorauszusehen. Im Falle der Ablehnung einer solchen Vorlage soll eine Auflösung des Reichstages und ein Appell an das Land beabsichtigt sein.

Die politischen Parteiverhältnisse befinden sich überhaupt in Fluß. Anläßlich der Erklärung des konservativen Parteiführers Freiherrn v. Manteuffel dem Ackerbauminister gegenüber, daß alle Konservativen für den Getreidemonopol-Antrag des Grafen Kanitz sein, wird eine Spaltung im konservativen Lager, eine Scheidung zwischen den Agrariern und Nichtagrariern erwartet. Dazu kommt, daß Kaiser Wilhelm selbst den Minister Freiherrn v. Hammerstein-Loxten zu seiner Abwehr beglückwünscht und dabei bemerkt hat, daß die scharfe Sprache des Ministers aus den Zurufen und Einwänden der Konservativen berechtigt gewesen wäre. Trotz aller dieser Anzeichen erklärt die „Kreuz-Zeitung": „Die Hoffnung des Liberalismus auf einen Krieg zwischen der Regierung und den Konservativen ist nicht gerechtfertigt."

Vermischtes.

Berlin, 22. Januar In Straßburg ist der Sozialdemokrat Bohle in den Bezirkstag gewählt worden. Der in Solingen tagende socialdemokratische Parteitag der Rheinlande hat den Reichstagsabgeordneten „Genossen" Schumacher der Bekleidung dieses Amtes für unwürdig erklärt.

Der bereits gemeldeten Verhaftung des Oberfeuerwerkers Neurnberg von der königlichen Geschoßfabrik in Siegen, Regierungsbezirk Arnsberg, welcher beschuldigt ist, Zeichnungen von Geschützen verkauft zu haben, sind weitere Verhaftungen gefolgt.

Um den in Brindisi, Italien, gefangen gehaltenen Freiherrn v. Hammerstein hierher zu schleppen, scheint der gesammte hiesige Geheimdienst-Apparat in Bewegung gebracht werden zu sollen. Weitere drei Geheimpolizisten sind heute nach Brindisi abgegangen.

In Oldenburg ist der frühere Minister Kuhstrat gestorben.

Berlin, 23. Jan. Der Bürgermeister von Danzig und Mitglied des preußischen Landtages, Baumbach, ist gestorben.

Süd-Afrika.

London, 23. Jan. Eine Depesche an die „Times" aus Kapstadt meldet, daß der Prozeß gegen die politischen Gefangenen zu Pretoria für den 21. April festgesetzt ist und die Vorverhöre in wenigen Tagen beginnen werden.

Großbritannien.

London, 22. Jan. Die Revue des zur Zeit auf der Rhede von Spithead liegenden „Fliegenden Geschwaders" ist abermals verschoben worden. Als Grund hierfür wird angeführt, daß das Wetter zu nebelig sei, um es der Königin zu ermöglichen, das Geschwader von Osborne House aus in Augenschein zu nehmen.

Aber dem Vernehmen lag liegt die Ursache des Hinausschiebens der Flottenschau darin, daß die Nachricht vom Ableben des Prinzen Heinrich von Battenberg, Gattin der jüngsten Tochter der Königin eingetroffen sei.

Prinz Heinrich von Battenberg erliegt dem Fieber.

London, 22. Jan. Gemäß einer der Pretz Association von Cowes, Insel Wright, zugegangenen Depesche ist zu Osborne die Nachricht eingetroffen, daß Prinz Heinrich von Battenberg Gemahl der Prinzessin Beatrice von England, welcher die Expedition nach Aschanti begleitete, und dort am Fieber erkrankte, todt sei. Prinz Heinrich war der dritte Sohn des Prinzen Alexander von Hessen, Oheim des jetzigen Großherzogs Ludwig der Sechste von Hessen. Er vermählte sich mit Prinzessin Beatrice 1885. Der Prinz ward am 5. Okt. 1858 geboren und war Gouverneur der Insel Wight und von Carisbrook Castle.

London, 22. Jan. Die Nachricht vom Tode des Prinzen Henry von Battenberg lief heute früh zu Osborne House, Insel Wright, ein. Die Königin und Prinzessin Beatrice sind vom Gram überwältigt.

Aus den mitgetheilten Einzelheiten geht hervor, daß der kranke Prinz gestern an Bord des mit ihm auf dem Wege nach Madeira sich befindenden britischen Kreuzers Blonde einen Rückfall erlitt. Trotz der Bemühungen seines Spezialarztes und des Schiffsarztes verschied der Prinz um neun Uhr gestern Morgen. Die „Blonde" kehrte dann nach Sierra Leone, an der Westküste Afrikas zurück, von wo aus die Nachricht an die Admiralität gekabelt wurde, welche diese weiter der Königin und dem Prinzen von Wales übermittelte. Das Ende des Prinzen war friedlich.

Der erste Lord der Admiralität, George J. Goschen, hat nach Berathung mit der Königin die Anweisung zur Ueberbringung der Leiche des Prinzen nach England durch den Kreuzer Blonde gegeben.

Auf der ganzen Insel Wight wird über den oTd des Prinzen Henry der größte Kummer bekundet. Ueberall sind die Flaggen auf Halbmast.

London, 22. Jan. Heute fand für das am 24. vor. Mts. verstorbene conservative Unterhausmitglied für Nord Belfast, Sir Edward Harland, welcher aus der letzten Generalwahl ohne Opposition hervorgegangen war, eine Ersatzwahl statt. Dieselbe hatte folgendes Resultat: Haslett, conservativ erhielt 3,595 und Turner, unabhängiger Unionist, 3,434 Stimmen.

London, 23. Jan. In Folge des Ablebens des Prinzen Heinrich von Battenberg ist eine sechswöchentliche Hoftrauer angesagt worden.

Frankreich.

Paris, 22. Jan. In den der Herstellung von Hotchkiß'schen Schnellfeuerkanonen dienenden Werkstätten zu St. Denis hat ein Feuer Schaden zum Umfange von 1,000,000 Fr. angerichtet.

Spanien.

Fischen im Trüben.

Bilbao, 22. Jan. Hier macht das Gerücht die Runde, daß sich bedeutend gesteigerte Thätigkeit in carlistischen Kreisen geltend mache, seitens welcher man die Hoffnung hege, daß die Mißerfolge der spanischen Truppen in Cuba und der Fehlschlag der Anstrengungen des Marschalls Campos, die Insurrection niederzuwerfen, das spanische Volk gegen die Regierung der Königin-Regentin erbittern und eine Gelegenheit für Don Carlos oder seinen Sohn Don Jaime bieten möge, auf den spanischen Thron zu gelangen.

Madrid, 22. Jan. Infolge des Einlaufens günstigerer Nachrichten von Havana ist hier ein Umschwung in der öffentlichen Meinung eingetreten.

An den „Imparcial" gerichtete Depeschen berichten, daß Maceo's Banden infolge wiederholter Niederlagen aus den Provinzen Pinar del Rio und Havana zurückzögen.

Abessinien.

Makalle angeblich gefallen.

Paris, 22. Jan. Der „Figaro" behauptet heute Morgen, die Privatnachricht erhalten zu haben, daß das italienische Fort Makalle am letzten Sonntag in die Hände der Abessinier fiel.

Das letzte, was man vor Einlaufen dieser Nachricht von Abessinien gehört hatte, war, daß König Menelek das Fort Makalle belagere und der Obercommandeur der italienischen Streitkräfte, Gen. Baratieri, sich zu Erythrea befinde und außer Stande sei Makelle zu entsetzen, da die drei zu demselben führenden Landstraßen durch natürliche Umstände fast unpassirbar seien. Ueberdies würden dieselben durch 80000 Abessinier bewacht.

Rußland.

Wills England gleichthun.

London, 23. Jan. Aus St. Petersburg wird telegraphisch gemeldet, daß der Czar das Budget bestätigt habe.

Für die Marine sind für die nächsten sieben Jahre im Ganzen 404 Millionen Rubel ausgeworfen worden; 57,500 Rubel davon sind für das laufende Jahr bestimmt, so daß innerhalb eines Jahres eine Erhöhung von einer Million Rubel entsteht. Sollten sich die auswärtigen Flotten schneller vergrößern, so erwartet man, daß das Budget für die Marine erhöht wird. Die Hauptaufgabe liegt darin, auf das Erscheinen eines jeden neuen englischen Schlachtschiffes, namentlich eines Kreuzers, eine entsprechende Antwort zu geben, indem man russischerseits einen eben solchen, oder womöglich einen noch stärkeren baut.

Telegramme.

Bundeshauptstadt.

Aus dem Bundessenat.

Washington, 24. Jan. Die drei zur Zeit die öffentliche Meinung am meisten in Anspruch nehmenden Gegenstände: die Monroe-Doctrin, die Finanz- und die Tariffrage gelangten gestern im Senat alle drei zur Berathung. Herr Daniel von Virginien verfocht zwei Stunden die Allgemeinrechtserhaltung der Monroe-Doctrin in ihrer Anwendung auf Venezuela.

Herr Dubois von Idaho beschäftigte sich in seiner Rede mit der Silberphase der Finanzfrage und Herr Warren von Wyoming sprach sich über die verhängnißvollen Wirkungen der Tarif-Gesetzgebung des letzten Congresses, auf die Farmprodukte im Allgemeinen und die Wolle ganz im Besonderen, aus. Außer diesen Reden förderte der Tag wenig von Bedeutung zu Tage.

Der Präsident übersandte während des Tages den Bericht des Staatssecretärs über die Behandlung amerikanischer Bürger in der Türkei.

Herr Jones von Arkansas suchte um einstimmige Einwilligung nach, am nächsten Donnerstag zur Abstimmung über die schwebende Silber-Bonds-Bill zu schreiten, zog aber auf Wunsch mehrerer Senatoren sein Gesuch bis heute zurück, wo er wieder versuchen wird, einen Schlußtermin für die sich in die Länge ziehende Silber-Bond-Debatte festzusetzen.

Washington, 24. Januar Die 28ste Jahres-Convention der „National Woman Suffrage Association" nahm gestern hier ihren Anfang.

Dreihundert Delegaten sind anwesend.

Aus dem Repräsentantenhause.

Washington, 23. Januar Das Repräsentantenhaus nahm gestern die Berathung über die Geschäftsregeln wieder auf und verfügte über das letzte vom Comite eingebrachte Amendement. Dasselbe wurde für die Quorumregel des 51. Congresses substituirt, derzufolge der Sprecher ein Quorum „zählen" durfte. Zukünftig müssen in solchen Falle anwesende, sich der Stimmabgabe enthaltende Mitglieder dem Sprecher vorgeführt werden. Der Republikaner Dolliver (Iowa) verhöhnte die Demokraten, da sie schließlich doch alle Regeln des 51. Congresses gegen welche sie ihre Stimmen im Jahre 1890 erhoben hatten, im Prinzip anerkannten.

Seiner Rede folgte eine heftige Antwort des Ex-Sprechers Crisp, in deren Verlauf er die ganze Geschichte der Controverse wieder aufwärmte und die andere Seite beschuldigte, unter Angabe falscher Thatsachen, daraus Capital zu schlagen.

Washington, 23. Januar Das Militär-Comite des Senats gelangte heute zu dem einstimmigen Entschluß, dem Senat die Bestätigung der Ernennung des Gen. Coppinger zum Brigade-General zu empfehlen.

Es hat den Apaisten beliebt, irgend welcher Schrullen wegen die Genehmigung der Ernennung des Generals bitter zu bekämpfen.

Das angebliche russisch-türkische Bündniß.

Washington, 23. Jan. Eine Londoner Kabeldepesche mit näheren Einzelheiten über den bereits gemeldeten Vertrag zwischen Rußland und der Türkei, circulirte heute im Foyer des Senats und wurde mit großem Interesse namentlich von den Mitgliedern des Comites für auswärtige Angelegenheiten, gelesen.

Senator Davis gab der Ueberzeugung der Mehrheit des Comites Ausdruck, indem er erklärte:

„Sollte sich die Nachricht bewahrheiten, so wäre dies das wichtigste diplomatische Ereigniß der letzten funfzig Jahre. Sie bedeutet nichts anderes als, daß Rußland seine Truppen über die türkische Grenze marschiren lassen kann. Ein derartiger Vertrag würde zur sofortigen Schlichtung der armenischen Frage führen, und wenn Frankreich, wie es den Anschein hat, diesem Bündniß ebenfalls beigetreten ist, so würde dies zur Folge haben, daß die Flotten dieser beiden Reiche das mittelländische Meer thatsächlich beherrschen würden und dies ist von weittragenderer Bedeutung, als irgend Jemand voraussehen vermag. Es läßt fernerhin ersehen, daß England noch etwas mehr zu thun bekommen wird, als Uncle Sam zu kuldosen."

Die Senatoren Lodge, Morgan und Cullom lasen die Depesche mit gespannter Aufmerksamkeit und sprachen sich alle über die große Tragweite dieser Neuigkeit, wenn sich dieselbe als wahr erweisen sollte, aus.

Senator Lodge meinte, da kein Vertrag zwischen Rußland und der Türkei, wie dieser soeben gemeldete, nichts anderes bedeuten würde, als daß England auf seinem eigenen Continent alle Hände voll zu thun bekommen würde, ohne sich in amerikanische Angelegenheiten einzumischen.

Washington, 23. Jan. In Beantwortung einer Anfrage des Staatssekretärs Olney betreffs der geschehenen Maßnahmen zum Schutz der Amerikaner, welche in Verbindung mit dem letzten Aufruhr im Transvaal verhaftet worden, sandte der Botschafter Bayard die Kabelnachricht, daß soweit ihm bekannt, sämmtliche Betreffenden, einschließlich der Amerikaner, von der Regierung der Boern gleichmäßig, menschlich und schonend behandelt werden. Diese Nachricht wurde den Congreßmitgliedern Call-fornions übermittelt, welche mit Telegrammen überschwemmt werden, in denen sie aufgefordert werden, in das Staatsdepartement zu bringen, etwas für den amerikanischen Grubeningenieur Hammond zu thun, welcher als einer der Rädelsführer der versuchten Revolution in Johannesburg verhaftet wurde.

Man ist der Ansicht, daß die amerikanischen Gefangenen genau so, wie diejenigen anderer Nationalität, ohne Scheu oder Begünstigung behandelt werden.

Missouri.

Selbstmord im Zuchthaus.

Kansas City, 23. Jan. Heute Abend verbreitete sich hier das Gerücht, daß der Ex-Kassirer der bankerotten „Kansas City Safe Deposit and Savings Bank," Elmer E. Salley, heute Nachmittag im Zuchthause zu Jefferson City Selbstmord begangen habe. Salley war ein bekanntes Mitglied verschiedener Vereine und hatte sehr gute verwandschaftliche Connectionen. Er trat kürzlich eine vierjährige Zuchthausstrafe wegen betrügerischer Bankgeschäfte an.

Kansas City, 24. Januar Die Nachricht von dem angeblichen Selbstmorde Salleys im Zuchthause zu Jefferson City ist unbegründet.

Illinois.

Chicago, 23. Jan. Eine Spezialdepesche von Washington meldet: Präsident Crespo von Venezuela ist durch den Präsidenten Cleveland der Rath ertheilt worden, sich zu bemühen, die diplomatischen Beziehungen mit Großbritannien wieder herzustellen, und der Präsident der Republik Venezuela hat die Sache jetzt unter Erwägung.

Der Wink ist dem Gesandten Venezuelas, Senor Andrade, durch den Staatssekretär Olney gegeben worden und dieser hat ihn seiner Regierung durch das Kabel übermittelt.

Man vertraut mit ziemlicher Sicherheit, daß die diplomatischen Beziehungen zwischen England und Venezuela wieder hergestellt werden und daß ein Austausch von Gesandten auch ein Einverständniß in sich schließen werde, daß die Grenzfrage einem Schiedsgericht unterbreitet werden solle. Die erste Andeutung davon, daß ein derartiger Kurs die britische Regierung befriedigen würde, wurde vom englischen Gesandten, Sir Julian Pauncefote, fallen gelassen und Staatssekretär Olney handelte, nach einer Berathung mit dem Präsidenten, sofort in angedeutetem Sinne.

Die diplomatischen Beziehungen zwischen England und Venezuela sind seit dem Jahre 1887 abgebrochen.

Iowa.

Wie Schulbuben.

Creston, 23 Jan. Mayor Renshaw von Afton machte heute in der Stadtrathssitzung gegen den Stadtrath Swain eine bissige Bemerkung. Swain vergriff sich dann an dem Mayor und es gelang ihm, dessen Kopf zwischen seine Knie zu bekommen und darauf fuhr er fort, ihn zu züchtigen.

Der Stadtrath vertagte sich dann.

Minnesota.

Minneapolis, 23. Jan. Der „Northwestern Miller" giebt folgende Uebersicht über die Mehlproduktion der drei hauptsächlichsten Plätze während der vergangenen Woche, im Vergleich mit der correspondirenden Woche des vorigen Jahres:

	Faß. 1896	1895
Minneapolis . . .	211,690	86,275
Superior, Duluth.	66,825	60,825
Milwaukee . . .	30,050	32,850
Im Ganzen . . .	308,825	179,930

Nebraska.

Panik unter 500 Schulkindern.

Omaha, 23. Jan. Ein Feuer, welches heute Nachmittag in dem dreistöckigen Schulgebäude in der Dodge ausgebrochen war, erfüllte die in demselben zur Zeit anwesenden 500 Schulkinder mit wildem Schreck. Mehrere Schüler wurden ohnmächtig, doch gelangten alle, ohne irgend eine ernstliche Verletzung, ins Freie. Trotz eine schwere Katastrophe vermieden wurde, ist dem heldenmüthigen Verhalten des 14jährigen Ossie Davis zuzuschreiben, dessen Amt es ist, die Trommel zu rühren, wenn sich die Schüler in Noth befinden. Sobald der Alarm gegeben worden, eilte er in das Zimmer des Schulvorstehers, ergriff seine Trommel, stellte sich neben die Thür und schlug einen Wirbel, während die Kinder das Gebäude verließen.

Hunderte waren anfangs in wilder Hast den Ausgängen zugeströmt, bis sie die wohlbekannten Klänge der Trommel wieder zum Bewußtsein brachten. Die Feuerwehr war schnell zur Stelle und die bis dahin von den Lehrern nach besten Kräften bekämpften Flammen wurden bald gezähmt.

Tennessee.

Memphis, 23. Januar Seit etwa einer Woche regnet es im unteren Mississippi-Thal ununterbrochen und die Folge davon ist, daß die Bäche und Flüsse sich in Binnenseen verwandelt haben. Aus verschiedenen Plätzen des Staates wird gemeldet, daß Farmen und Plantagen überschwemmt sind, Zäune gestört und Ernten weggeschwemmt wurden. Der an bewohnbarem Eigenthum angerichtete Schaden ist sehr bedeutend.

Kabel-Depeschen.

Deutschland.

Elbing, 23. Jan. Der wohlbekannte Schiffsbauer Seebau ist hier gestorben.

New York, 23. Jan. Eine Depesche aus Berlin an den „Herald" meldet:

Die deutsche Admiralität hat, betreffs weiterer Creditbewilligungen für die Marine, vertrauliche Antworten von den Parteiführern im Reichstag erhalten. Sie alle erklären, daß für keinen Nachtrags-Credit, wie der Kaiser es wünscht, gestimmt werden könne.

Kaiser Wilhelm und Prinz Friedrich Leopold haben sich ausgesöhnt. Man wird sich erinnern, daß der Kaiser den Prinzen am 5ten Januar zu fünfzehntägigem Zimmerarrest in seinem Jagdschloß Glienicke verurtheilt hatte. Der Prinz bediente sich einer scharfen Sprache gegen den Kaiser, als dieser ihm Gleichgültigkeit gegen seine Gemahlin, eine Schwester der Kaiserin, vorwarf.

Kardorff und Barth.

Berlin 24. Jan. In der gestrigen Reichstagsdebatte entspann sich ein heftiger Wortkampf zwischen dem Freisinnigen Dr. Theodor Barth und dem Frh. von Kardorff. Ersterer erklärte, daß es sich nicht empfehle, England anzugreifen, und suchte durch Andeutungen den Eindruck zu machen, als gäbe es gedungene Doppelwährungsagenten, worauf von Kardorff mit erhobener Stimme erwiderte:

„Infamer Lügner!"

Darob große Aufregung im Hause und es ist von einem bevorstehenden Duelle zwischen Dr. Barth und von Kardorff die Rede.

Berlin, 23. Jan. Im preußischen Abgeordnetenhause kam es gestern zu einem Etatduell zwischen dem Finanzminister Miquel und Eugen Richter. Beide sind scharfe Worthelden und schlagfertig, so daß während des Duells große Spannung im Hause herrschte. Auch an heiteren, herzlich belachten Episoden war kein Mangel. Eugen Richter widmete dem Ex-Minister des Innern v. Köller einen Nachruf voller Satyre und Witz und Schlager. Er tadelte weiter die Auflösung der socialdemokratischen Vereine, verlangte eine Wahlrecht-Reform und konstatirte, daß der Minister des Innern den amerikanischen Versicherungsgesellschaften gegenüber endlich zur endgültigen Stellungnahme kommen müsse.

Schnitter Tod.

Berlin, 23. Jan. Hier ist der preußische Abgeordnete Hans Lassen, in Frankfurt a. M. General a. D von Spangenberg und in Jena Professor Stickel gestorben.

(Hans Lassen, geboren am 11. Feb 1813, war Hofbesitzer in Lysabell bei Schaubo. Er war für den Wahlkreis 2 Schleswig-Holstein (Alpenrade, Sonderburg) gewählt und gehörte der dänischen Fraktion an. Seit 1876 war er Mitglied des Abgeordnetenhauses für denselben Wahlbezirk, 1881 bis 1884 Mitglied des Reichstages. Von 1867 bis 1889 Mitglied des Provinziallandtages für die Provinz Schleswig-Holstein. Er bekleidete außerdem in einer Reihe von Jahren verschiedene andere öffentliche Ehrenämter.

Johann Gustav Stickel war am 18. Juli 1805 zu Eisenach geboren. Er studirte in Jena Theologie und betrieb zugleich orientalische Studien. 1827 habilitirte er sich in der theologischen Fakultät zu Jena und wurde nach seiner Rückkehr von einer nach Paris zu Silvestre de Sacy unternommenen Studienreise außerordentlicher, 1848 in der philosophischen Fakultät ordentlicher Professor der orientalischen Sprachen. Besonderen Ruf besaß er als Numismatiker. Auf dem Gebiete der orientalischen, besonders der mohammedanischen Münzkunde galt er als Autorität. A. d. R)

Frankreich.

Mit Stumpf und Stiel.

Paris, 23. Jan. Heute wurde bekannt gegeben, daß den Bestimmungen eines am 18. Januar unterzeichneten Vertrages zufolge Madagaskar als französische Besitzung erklärt wird.

Paris, 23. Januar. Der Schriftsteller Anatole France ist in die Akademie gewählt worden.

Jacques Anatole Thibeault France wurde am 16. April 1844 in Paris geboren. Er war der Sohn eines Buchhändlers und vollendete seine Studien im St. Stanislaus-College. Schon frühzeitig widmete er sich der Literatur und wurde im Jahre 1876 der Senats-Bibliothek beigegeben. Seit längerer Zeit war er Mitarbeiter an verschiedenen leitenden Tageszeitungen.

Italien.

Rom, 23. Jan. Die Regierung dementirt die durch den Pariser „Figaro" verbreitete Nachricht, daß Makalle von den Abessiniern genommen worden sei, als wahre Erfindung.

Türkei.

Konstantinopel, 23. Jan. Trotz der wiederholten Versicherungen des amerikanischen Gesandten, Herrn Alex. W. Terrill, daß die türkische Regierung sich immer der amerikanischen Nationalität gegenüber in erhaltenen, unter den türkischen Armenien Gold zu entreißen.